

Asyl- und Sozialrecht für Flüchtlinge

Fortbildung am 22.03.2013

© Georg Classen 03/2013

georg.classen@gmx.net

Flüchtlingsrat Berlin e.V.

www.fluechtlingsrat-berlin.de

Gefördert durch den Europäischen Flüchtlingsfonds EFF

Themen

- Asylverfahren, Asylzuständigkeit, Umverteilung
- Asylgründe, Anhörung, Klageverfahren
- Duldung, Trauma, Härtefallkommission und Bleiberecht
- Wohnen: Sammelunterkunft oder Mietwohnung?
- Existenzsicherung und Krankenversorgung nach AsylbLG, SGB II und SGB XII
- Schulrecht und Schulpflicht
- Ausbildungs- und Arbeitserlaubnis
- Rechtsmittel, Literatur, Internetressourcen

Clappkarte Aufenthaltsgestattung

The card is divided into three main sections:

- Section -2- (Pink):** Personal information fields including Name, Vorname; Geburtsname; Geburtstag; Geburtsort; Geschlecht, Größe; Augenfarbe; Staatsangehörigkeit; and Datum der Asylantragstellung; Az. des Bundesamtes. It features a large eagle emblem.
- Section -3- (Green):** Identification area with the number J 0000000, a photo slot (Lichtbild der Inhaberin/ des Inhabers), and a signature line (Unterschrift der Inhaberin bzw. des Inhabers). It also includes fields for the issuing authority (Ausstellende Behörde) and the date of issuance (Datum, Unterschrift).
- Section -4- (Green):** A second identification area with the number J 0000000 and a field for the holder's name and date of birth (Die Inhaberin bzw. den Inhaber begleitende Kinder unter 16 Jahren).

Duldung (Beispiel)

This document includes several key elements:

- Left Side:** A vertical barcode with the number TD19540291ZZ and a date stamp MO06015810512158.
- Top Left:** A circular seal of the Federal Office for Migration and Refugees (BAMF).
- Center:** A large, bold stamp that reads "Aussetzung der Abschiebung (Duldung)". Below it, there is a list of conditions for the temporary admission, such as "Nebenbestimmungen" and "Kein Aufenthaltsstift".
- Right Side:** A large, circular, textured seal with the text "Aussetzung der Abschiebung (Duldung)" and "Kein Aufenthaltsstift! Der Inhaber ist ausreisepflichtig!".
- Bottom:** A date stamp "15.04.13" and a signature line.

Bescheinigung statt Duldung – Beispiel

Landesamt für
Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Ausländerbehörde

Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin (Postfach)

Berlin

DEKUNZ (für Anrufer Bitte abwarten)
030 319 03007330179

Bezeichnung: Herr Ascher
Ordnungsbehörde Berlin/Ordnungsang.
Mollatheweg 30 - 39, 12017 Berlin
Zimmer: 330
Etage: 3
Telefon: (030) 8098 - 1024
Fax: (030) 8098 - 1022
Verteilung: (030) 8098 - 0
Intern: (1228)
E-Mail: form@laoberlin.de
Internet: http://www.berlin.senat.de
Datum: 26.07.2010

Bescheinigung
(gilt nicht als Passersatz)

Diese Bescheinigung ist bei jeder polizeilichen Kontrolle vorzulegen und bei Rückgabe des in Verwahrung genommenen Dokumentes abzugeben.

Familienname: [REDACTED]
Name d. Recht: [REDACTED]
Vorname: [REDACTED]
Geburtsdatum: [REDACTED]
Geburtsort: [REDACTED]
Familienstand: : ledig
Staatsangehörigkeit: : Kenia
LABO-CA : 010075800178
Meldefrist : 23.08.2010

Die Obengenannte hat sich zu dem o.g. Termin beim Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin, Schalter 2, zu melden.

Das Personaldokument-Nr. ist beim LABO hinterlegt.

Es sind folgende Unterlagen vorzulegen!

- Flugkarte für die Heimreise
- Gültiges Reisedokument oder Nachweise über die beantragte Neuausstellung / Verlängerung

Im Auftrag

Roth: [Signature]

Beurteilungsmin: 27.10.10

Freizügigkeitsbescheinigung gemäß § 5 FreizügG/EU (abgeschafft!)

Kopfbogen der ausstellenden Behörde

Bescheinigung gemäß § 5 Absatz 1 Freizügigkeitsgesetz/EU

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Staatsangehörigkeit:

Anschrift:

Zeitpunkt der Anmeldung:

Die Inhaberin/der Inhaber dieser Bescheinigung ist Staatsangehörige/r eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder der Europäischen Gemeinschaft und nach Maßgabe des Freizügigkeitsgesetzes/EU zur Einreise und zum Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Ggf. (Der Inhaber/die Inhaberin dieser Bescheinigung benötigt zur Aufnahme einer unselbständigen, arbeitsgenehmigungspflichtigen Erwerbstätigkeit eine Arbeitserlaubnis- oder Arbeitsberechtigung-EU.)

Diese Bescheinigung gilt nur in Verbindung mit folgendem Identitätsdokument der Inhaberin/ des Inhabers:

Bezeichnung des Dokuments; Seriennummer

Im Auftrag

(Siegel)

Datum, Unterschrift

Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige

- **Aufenthaltserlaubnis (AE)** – befristet
- *neu ab 2012: Bluecard - befristet*
- Niederlassungserlaubnis (NE), Erlaubnis Daueraufenthalt-EG - unbefristet
- Visum - befristet
- Fiktionsbescheinigung (=vorläufige Verlängerung der AE/des Visums)
- **Duldung** (grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
- **Aufenthaltsgestattung**
(Asylbewerber, grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
- Grenzübertrittsbescheinigung, Pässeinzugsbescheinigung usw.
(DIN A4, Pass von AHB einbehalten) > *AsylbLG*
- **visumsfreier Touristenaufenthalt** (legal für 3 Monate für Angehörige der ca. 40 „Positivstaaten“ nach EG-Visa-VO, zB USA, Kanada, Mexiko, Japan, Australien, Brasilien, Argentinien, Kroatien, Serbien, Bosnien-H., Albanien usw.)
- Drittstaatsangehörige ohne bzw. mit abgelaufenen Papieren ("**Illegale**") > *AsylbLG*

Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, §§ 22 - 25

- Aufnahme aus Ausland aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, § 22
- Erlass Innenminister für Ausländergruppen aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, z. B. Bleiberecht, Abschiebestopp mehr als 6 Monate, Aufnahme aus Ausland, § 23 I und II (*auch NE möglich!*)
- Empfehlung Härtefallkommission, § 23a
- Vorübergehender Schutz, EU-Richtlinie 2001/55/EG, § 24
- Anerkannte und subsidär geschützte Flüchtlinge, § 25 I - III
- weitere humanitäre Gründe, Ausreisehindernisse, § 25 IV – V
- *gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende, § 25a (ab 7/2011)*
- Altfallregelung, § 104a

Aufenthaltserlaubnisse nach § 25 AufenthG

- Asylberechtigte, § 25 I i.V.m. Art. 16 GG
- Konventionsflüchtlinge, § 25 II i.V.m. § 60 I
- Menschenrechtlicher Abschiebungsschutz, § 25 III i.V.m. § 60 II bis VII
- Vorübergehender Aufenthalt aus humanitären Gründen, § 25 IV S. 1
- Verlängerter Aufenthalt wg. außergewöhnl. hum. Härte, § 25 IV S. 2
- Vorübergehender Aufenthalt für Opfer einer Straftat, § 25 IV a/b
- Rechtliche oder tatsächliche Ausreisehindernisse, § 25 V

Voraussetzungen AE § 25a

Jugendliche und junge Erwachsene:

- Alter von 15 bis 20 Jahren,
- seit mindestens 6 Jahren mit Duldung, Aufenthaltsgestattung oder -erlaubnis in Deutschland,
- in Deutschland 6 Jahre erfolgreich die Schule besucht oder hier Schul- oder Berufsabschluss erworben,
- positive Integrationsprognose (Ausbildung/Arbeit, keine erheblichen Straftaten),
- wenn nicht mehr in Schule/Ausbildung/Studium, Lebensunterhalt ohne Sozialleistungen sichergestellt, und
- Identität geklärt und Pass muss idR vorgelegt werden, frühere falsche Angaben sind jedoch kein Hindernis.

Eltern und minderjährige Geschwister:

- Mind. ein Kind im Alter von 15 bis 17 Jahren erfüllt die o.g. Voraussetzungen,
- Identität geklärt und Pass muss idR vorgelegt werden, frühere falsche Angaben usw. sind kein Hindernis,
- keine Geldstrafen über mehr als 50 Tagessätze (90 Tagessätze für Straftaten nach Ausländer/Asylrecht) vorliegen, und
- Lebensunterhalt ohne Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit gesichert. Ist dies (noch) nicht der Fall, erhalten Eltern und minderjährige Geschwister eine Duldung nach § 60a Abs. 2a, solange ein Kind mit der AE nach § 25a noch unter 18 Jahre alt ist.

Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen, §§ 28 - 36

- Ehegattennachzug zu Deutschen, § 28 I 1
- Aufenthaltserlaubnis für Elternteil eines minderjährigen deutschen Kindes zur Personensorge, § 28 I S. 1 Nr. 3
- Ehegattennachzug zu Ausländern, § 30
- Eigenständiges Aufenthaltsrecht der Ehegatten, § 31
- Kindernachzug zu Ausländern, in D geborene Kinder, Aufenthaltsrecht der Kinder, §§ 32, 33, 34
- Nachzug sonstiger Familienangehöriger, § 36

Arbeitsverbote für Geduldete und Asylbewerber

- **Aufenthaltsgestattung:** für 12 Monate **Arbeitsverbot**, § 61 AsylVfG, danach **Arbeitsmarktprüfung** nach § 39 AufenthG iVm der BeschVerfV
- **Duldung:** für 12 Monate **Arbeitsverbot**, dann **Arbeitsmarktprüfung**, nach 48 Monaten **Beschäftigung uneingeschränkt gestattet**, § 10 BeschVerfV
- **Duldung:** nach 12 Monaten **berufliche Ausbildung uneingeschränkt gestattet**, § 10 BeschVerfV
- **Duldung:** Wer seine Abschiebung vorwerfbar verhindert erhält absolutes **Arbeitsverbot**, § 11 BeschVerfV

Arbeitsverbot für Asylsuchende und Geduldete?

- **Asylbewerber** und **Geduldete** dürfen die ersten **12 Monate** nicht arbeiten, **§ 61 II AsylVfG, § 10 BeschVerfV**
- **Geduldete**, die ihre Abschiebung vorwerfbar verhindern, dürfen unabhängig von Aufenthaltsdauer und Arbeitsmarktprüfung nicht arbeiten, **§ 11 BeschVerfV**.
- Der Eintrag lautet in beiden Fällen "**Erwerbstätigkeit nicht gestattet**"
- *Das Arbeitsverbot nach § 11 BeschVerfV ist **aufzuheben**, wenn der zugrunde liegende Tatbestand nicht mehr vorliegt, z.B. der Ausländer wieder bei der Beschaffung von Reisedokumenten **mitwirkt**, oder die Beschaffung sich als **aussichtslos** erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Mitwirkung zB wegen **Krankheit** oder der Situation im **Herkunftsland** nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist*
- Die Ausländerbehörde (bei Kürzung nach § 1a AsylbLG auch das Sozialamt!) muss die geforderten **Mitwirkungshandlungen konkretisieren**, das Sozialamt die **Kosten der Passbeschaffung übernehmen** (§ 6 AsylbLG!)
- Die Tatbestände des § 11 BeschVerfV sind identisch mit **§ 1a AsylbLG** (Kürzung der Leistungen nach AsylbLG auf das „Unabweisbare“)

Beschäftigungserlaubnis ohne Vorrangprüfung

- **§ 2 BeschVerfV**: für einen Teil der in **§§ 1 - 16 BeschV** genannten Tätigkeiten, z.B. **FSJ, FÖJ, BFD**, vgl. DA zu § 9 BeschV (ohne Zustimmung AA)
- **§ 6 BeschVerfV**: nach **1 Jahr** für dieselbe Beschäftigung **beim selben Arbeitgeber** (AA prüft „Arbeitsbedingungen“)
- **§ 7 BeschVerfV**: in **Härtefällen**, z. B. absehbar nicht zu beendender Daueraufenthalt, Behinderung, behandlungsbedürftigem **Trauma** wenn Beschäftigung Bestandteil der Therapie (AA prüft „Arbeitsbedingungen“). Vgl. DA BeschVerfV, www.arbeitsagentur.de > Veröffentlichungen > Weisungen > Arbeitgeber
- **§ 18a AufenthG: Geduldete**, die in D Ausbildung/Studium absolviert haben, erhalten für entspr. Tätigkeit Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis
- **§ 14 BeschVerfV neu ab Herbst 2012: Zustimmungsfiktion**, wenn Arbeitsagentur nicht binnen 2 Wochen nach Zustimmungsanfrage mitteilt, dass die Informationen nicht ausreichen oder der Arbeitgeber die nötigen Auskünfte nicht erteilt hat

Residenzpflicht für Geduldete

- **§ 61 Räumliche Beschränkung; Ausreiseeinrichtungen**
- (1) Der Aufenthalt eines vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländers ist räumlich auf das Gebiet des Landes beschränkt. Weitere Bedingungen und Auflagen können angeordnet werden. Von der räumlichen Beschränkung nach Satz 1 kann abgewichen werden, wenn der Ausländer zur Ausübung einer Beschäftigung ohne Prüfung nach § 39 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 berechtigt ist, oder wenn dies zum Zwecke des Schulbesuchs, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung oder des Studiums an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder vergleichbaren Ausbildungseinrichtung erforderlich ist. Das Gleiche gilt, wenn dies der Aufrechterhaltung der Familieneinheit dient.

Residenzpflicht für Asylsuchende

§ 58 Verlassen eines zugewiesenen Aufenthaltsbereichs

- (1) Die Ausländerbehörde kann einem Ausländer, der nicht oder nicht mehr verpflichtet ist, in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen, erlauben, den Geltungsbereich der Aufenthaltsgestattung vorübergehend zu verlassen oder sich allgemein in dem angrenzenden-Bezirk einer anderen Ausländerbehörde aufzuhalten. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn hieran ein dringendes öffentliches Interesse besteht, zwingende Gründe es erfordern oder die Versagung der Erlaubnis eine unbillige Härte bedeuten würde. Die Voraussetzungen des Satzes 2 liegen in der Regel vor, wenn eine nach § 61 Absatz 2 erlaubte Beschäftigung ausgeübt werden soll oder wenn dies zum Zwecke des Schulbesuchs, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung oder des Studiums an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder vergleichbaren Ausbildungseinrichtung erforderlich ist. Die Erlaubnis bedarf der Zustimmung der Ausländerbehörde, für deren Bezirk der allgemeine Aufenthalt zugelassen wird.

Residenzpflicht für Asylsuchende

§ 58 Verlassen eines zugewiesenen Aufenthaltsbereichs

(6) Um örtlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, können die Landesregierungen durch Rechtsverordnung bestimmen, dass sich Ausländer ohne Erlaubnis vorübergehend in einem die Bezirke mehrerer Ausländerbehörden umfassenden Gebiet, dem Gebiet des Landes oder, soweit Einvernehmen zwischen den beteiligten Landesregierungen besteht, im Gebiet eines anderen Landes aufhalten können.

AsylbLG - SGB II - SGB XII

§§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 25 IV S.1, § 25 IVa, § 25 V

§§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

48 Monate Leistungsbezug nach § 3, Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

15 - 64 Jahre, derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab 65 Jahre, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

§ 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

(1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...

1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,
3.eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4 Satz 1, Abs. 4a, Abs. 4b oder Abs. 5 des AufenthG besitzen,
4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,
5. vollziehbar ausreisepflichtig sind

§ 1 a AsylbLG

§ 1 a - Anspruchseinschränkung

Leistungsberechtigte nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6,

1. die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder
 2. bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können,
- erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist.

Leistungskürzung für Geduldete? § 1a AsylbLG

- Geduldete, die vorwerfbar ihre zulässige und mögliche Abschiebung verhindern, dürfen unabhängig von Arbeitsmarktprüfung usw nicht arbeiten, § 11 BeschVerfV.
- Die Tatbestände des § 11 BeschVerfV entsprechen **§ 1a AsylbLG = Kürzung AsylbLG-Leistung** auf das „Unabweisbare“ = idR Streichung Barbetrag, ggf. Sachleistungen, keine neue Mietübernahme
- *Die Leistungskürzung nach §1a AsylbLG ist **aufzuheben**, wenn der zugrunde liegende Tatbestand nicht mehr vorliegt oder sich als unzutreffend erweist, z.B. der Ausländer (wieder) bei der Beschaffung von Reisedokumenten mitwirkt, deren Beschaffung sich als aussichtslos erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Frage seiner Mitwirkung nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist*
- **Seit dem BVerfG-AsylbLG-Urteil ist die Anwendung des § 1a strittig:**
 „Art. 1 Abs. 1 GG iVm Art. 20 Abs. 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss“;
 „Die in Art. 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren.“
- **Frage: Kinder haften für ihre Eltern???**

§ 2 AsylbLG

§ 2 - Leistungen in besonderen Fällen

- (1) Abweichend von den §§ 3 bis 7 ist das SGB XII auf diejenigen Leistungsberechtigten entsprechend anzuwenden, die über eine Dauer von insgesamt 48 Monaten Leistungen nach § 3 erhalten haben und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.
- (2) Bei der Unterbringung von Leistungsberechtigten nach Absatz 1 in einer Gemeinschaftsunterkunft bestimmt die zuständige Behörde die Form der Leistung auf Grund der örtlichen Umstände.
- (3) Minderjährige Kinder, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einer Haushaltsgemeinschaft leben, erhalten Leistungen nach Absatz 1 nur, wenn mindestens ein Elternteil in der Haushaltsgemeinschaft Leistungen nach Absatz 1 erhält.

Leistungen nach § 2 AsylbLG

- **Art, Form und Maß der Leistungen** (Regelsätze in Bargeld, Mehrbedarfzuschläge, Hilfen in anderen Lebenslagen usw.) nach Maßgabe des Sozialhilferechts (**SGB XII** Drittes und Fünftes bis Neuntes Kapitel)
- Anspruch auf **Krankenversichertenkarte** nach § 264 Abs 2 SGB V von Krankenkasse nach eigener Wahl, Zuzahlungen pro Bedarfsgemeinschaft maximal 2 % des Regelsatzes des HV (Chroniker max. 1 %)
- Spätestens (!!!) jetzt Anspruch auf **Mietkostenübernahme** für Wohnung
- Dauer (48 Monate) und Berechnungsformel (nur Zeiten Leistungsbezug § 3 AsylbLG zählen, genereller Ausschluss von Kindern unter 4 Jahren) der geforderten **Vorbezugszeit** sind verfassungswidrig
- **Verwaltungsverfahren** und Behördenzuständigkeit weiter nach Maßgabe des AsylbLG (§§ 1, 7a-12 AsylbLG, VwVfG)
- **Sachleistungen** nur noch in Gemeinschaftsunterkünften in besonderes begründeten Ausnahmefällen zulässig (§ 2 Abs 2 AsylbLG)

25

§ 3 AsylbLG - Grundleistungen

(1) Der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts wird durch Sachleistungen gedeckt. ... Zusätzlich erhalten Leistungsberechtigte

1. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres ~~40 DM~~ *[20,45 €]*

2. von Beginn des 15. Lebensjahres an ~~80 DM~~ *[40,90 €]*

monatlich als Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Der Geldbetrag ...in Abschiebungs- oder Untersuchungshaft ... beträgt 70 vom Hundert des Geldbetrages nach Satz 4. *[28,63 €]*

Hinweis: Die in § 3 Abs. 1 AsylbLG genannten Geldbeträge sind nach Maßgabe der Entscheidungsformel mit Art. 1 Abs. 1 iVm Art. 20 Abs. 1 GG unvereinbar gem. BVerfGE v. 18.7.2012 - 1 BvL 10/10 u. 1 BvL 2/11.

26

noch § 3 AsylbLG - Grundleistungen

(2) Bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 des AsylVfG können, soweit es nach den Umständen erforderlich ist, anstelle von vorrangig zu gewährenden Sachleistungen nach Absatz 1 Satz 1 Leistungen in Form von Wertgutscheinen, von anderen vergleichbaren unbaren Abrechnungen oder von Geldleistungen im gleichen Wert gewährt werden. Der Wert beträgt

1. für den Haushaltsvorstand ~~360 DM, [184,07 €]~~
 2. für Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres ~~220 DM, [112,48 €]~~
 3. für Haushaltsangehörige von Beginn des 8. Lebensjahres an ~~310 DM [158,50 €]~~
- monatlich zuzüglich der notwendigen Kosten für Unterkunft, Heizung und Hausrat. Absatz 1 Satz 3 und 4 findet Anwendung.

Hinweis: Die in § 3 Abs. 2 AsylbLG genannten Geldbeträge sind nach Maßgabe der Entscheidungsformel mit Art. 1 Abs. 1 iVm Art. 20 Abs. 1 GG unvereinbar gem. BVerfGE v. 18.7.2012 - 1 BvL 10/10 u. 1 BvL 2/11.

27

Praxis der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

- Der **Wert** der Sachleistungen liegt in der Praxis um bis zu 50 % unter dem Sollwert nach § 3 II. Die Kürzung ist am gravierendsten bei **Essenspaketen**.
- Stückelung der **Gutscheine**, fehlende Restgeldrückgabe, Begrenzung auf wenige Läden verhindern wirtschaftlichen Einkauf = zusätzl. Kürzung.
- Häufig sind wegen abgel. GUs oder Sonderläden erhebliche **Fahrkosten** aus dem Barbetrag zu zahlen für ÖPNV zum Einkaufen = zusätzl. Kürzung.
- **Praxis der Sachleistungen/Gutscheine** führt zu **zusätzlichen Kürzungen**
- **Länderpraxis**: 14 von 16 BL weichen bewusst vom Sachleistungsprinzip ab:
 - **HH, HB, BE, HE, SA, MV, SH, RP** flächendeckend Geldleistungen.
 - **NW, BB** (15 von 18 LK), **SN** (12 von 13 LK), **TH** (22 von 24 LK) überwiegend Geldleistungen.
 - **NI, BW** vielerorts im Frühjahr 2013 Umstellung auf Bargeld
 - **BY, SL** überwiegend "echte" Sachleistungen § 3 I (Essenspakete).
- Mietkostenübernahme für Wohnungen in Berlin in der Regel möglich, in den übrigen Ländern ist die Praxis vor Ort unterschiedlich.

Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum - BVerfG U.v. 09.02.2010

1. Das **Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums** aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG sichert jedem Hilfebedürftigen diejenigen materiellen Voraussetzungen zu, die für seine physische Existenz und für **ein Mindestmaß an Teilhabe** am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben unerlässlich sind.
2. Dieses Grundrecht aus Art. 1 Abs. 1 GG hat als **Gewährleistungsrecht** in seiner Verbindung mit Art. 20 Abs. 1 GG neben dem absolut wirkenden Anspruch aus Art. 1 Abs. 1 GG auf Achtung der Würde jedes Einzelnen eigenständige Bedeutung. Es ist dem Grunde nach unverfügbar und muss eingelöst werden, bedarf aber der **Konkretisierung und stetigen Aktualisierung** durch den Gesetzgeber, der die zu erbringenden Leistungen an dem jeweiligen Entwicklungsstand des Gemeinwesens und den bestehenden Lebensbedingungen auszurichten hat. Dabei steht ihm ein Gestaltungsspielraum zu.

§ 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen un-aufschiebbar ist.
- (2) Werdenden Müttern und Wöchnerinnen sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Ver-band und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige Behörde stellt die ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschließlich der amtlich empfohlenen Schutzimpfungen und medizinisch gebotenen Vorsorgeuntersuchungen sicher. ...

§ 4 AsylbLG

Praxis problematisch: **Verschleppung** und Verweigerung notwendiger Behandlung, keine Krankenscheine vorab, Nichtbehandlung **chronischer Erkrankungen**, Überweisung zum Facharzt nur nach Gutachten Amtsarzt usw.,

- Verweigerung von **Hilfsmitteln**, wie Rollstühle und Gehhilfen
- In Thüringen werden **Zähne** auch bei Kindern regelmäßig nur provisorisch gefüllt, und wenn sie Schmerzen machen gezogen.
- Der **Rettungswagen** kommt in Bayern und Thüringen nur, wenn der Wachschatz die medizinische Notwendigkeit bestätigt. In Altenburg/Thüringen kam es zu einem Todesfall (TAZ 06.07.98, FR 21.11.98)

*Best Practice: **Bremer Modell AOK-Chipkarte § 264 I SGB V iVm §§ 4/6 AsylbLG***

Rechtsprechung problematisch:

- VG Gera: **Opiate** statt Operation bei schwerer **Hüftgelenksnekrose**
- OVG MV: **Dialyse auf Dauer** statt Nierentransplantation,
- OVG NW: **keine Hörgeräte für behindertes Kind** trotz Sprachschädigung
- VG Ffm: Verweigerte **Lebertransplantation** mit Todesfolge.

§ 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

- (1) Sonstige Leistungen können insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur Sicherung des Lebensunterhalts oder der Gesundheit unerlässlich, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

Bildungs- und Teilhabepaket

§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 2 AsylbLG, § 6a BKGG

- ein- und mehrtägige **Schul- und Kita-Ausflüge** und -Reisen
- **Schulbedarf** 70 € zum 1.8 und 30 € zum 1.2. jedes Schuljahrs, ab 1.8.2011
- **Schülerbeförderung** zur nächstgelegenen Schule des Bildungsgangs, wenn erforderlich, nicht von Dritten getragen und nicht aus Regelbedarf tragbar
- Mehraufwand warmes **Mittagessen** in Schule, Kita, Tagespflege; Hort wenn Essen in schul. Verantwortung, Eigenanteil 1 €/Tag (§ 9 I S. 1 RBEG).
- Teilhabe am **sozialen und kulturellen Leben** in der Gemeinschaft 10 € mtl. (Vereinsbeiträge, künstlerische und kulturelle Bildung, Freizeiten)
- angemessene **Lernförderung** (Nachhilfe), wenn geeignet und erforderlich um Lernziel zu erreichen

*Alle Leistungen mit Ausnahme Schulbasispaketes müssen **vorher beantragt** werden (§ 37 Abs. 1 SGB II, Antrag rückwirkend für Zeitraum ab 1.1.2011 möglich **bis 30.06.2011**). Das Bildungspaket gibt es für Kinder/Erwachsene **bis 24 Jahre**, Teilhabebedarfe nur bis 17 Jahre (§ 28 I, VI SGB II).*

Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung

- **Regelbedarf/Grundleistung** für Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönlichen Bedarf einschl soz., polit. und kult. Teilhabe (AsylbLG ohne Hausrat: 354 €, SGB II/XII: 382 €)
- **+ Regelbedarfe/Grundleistungen Angehörige** (AsylbLG ohne Hausrat: 210 – 318 €, SGB II/XII: 224 – 345 €)
- **+ Kosten der Unterkunft + Heizung** - angemessene Miete, ggf. Notunterkunft
- **+ Sonderbedarfe Lebensunterhalt** HzL: Schulbedarf - BuT-Paket, Erstaussstattungen an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt; Mehrbedarfe zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende usw
- **+ Sonderbedarfe andere Lebenslagen**: Teilhabe Behinderter, Pflege, Frauenhaus, Passkosten (strittig), usw
- **+ Krankenbehandlung** AsylbLG: idR nur Papierkrankenscheine; SGB XII und § 2 AsylbLG: Versichertenkarte § 264 II SGB V od Beiträge für freiw Vers. § 9 SGB V; SGB II: idR Pflichtvers. § 5 SGB V

34

Regelbedarf SGB II/XII/AsylbLG 2012

RS-Stufe		SGB II/XII 2012	§ 3 AsylbLG 2012	davon Barbetrag § 3 Abs 1 AsylbLG	ggf Abzug Energieanteil Haushaltsstrom + Kochen in GU	ggf. Warmwasser-zuschlag in Mietwohnung
1	Alleinstehende/Alleinerziehende	374	346	134	29,05	9
2	zwei Partner jeweils 90 %	337	311	120	26,15	8
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	299	277	107	23,24	7
4	14 - 17 Jahre	287	271	79	13,65	4
5	6 - 13 Jahre	251	238	86	10,51	3
6	0 - 5 Jahre	219	205	78	5,98	2

35

Positionen Regelbedarf nach EVS / RBEG

EVS	Bedarfe nach RBEG / BT-Drs 17/3404	RBEG 2010	Bedarfe 2012
1	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	128,46	132,79
2	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00	0,00
3	Bekleidung und Schuhe	30,40	31,42
4	Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	30,24	31,26
5	<i>Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände</i>	27,41	28,34
6	Gesundheitspflege	15,55	16,07
	Summe 1, 3, 4, 6 = § 3 Abs 2 AsylbLG		212,-
7	Verkehr	22,78	23,55
8	Nachrichtenübermittlung	31,96	33,03
9	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	39,96	41,30
10	Bildung	1,39	1,44
11	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	7,16	7,40
12	Andere Waren und Dienstleistungen	26,50	27,39
	Summe 7 - 12 = Barbetrag § 3 Abs 1 AsylbLG		134,-
	Summe § 3 Abs 1 und 2 AsylbLG		346,-
	Summe SGB II/XII	361,81	374,-
Zu 4	Anteil für Strom, ohne Warmwasser und Heizung	28,12	29,07

36

Was ist nicht im Regelsatz/Grundleistungsbetrag mit drin?

- **Miete + Heizung**, Wohnungsbeschaffungskosten: Mietkaution, Makler, Genossenschaftsanteile, Umzugskosten, Ein- und Auszugsrenovierung (*lfd Schönheitsrep. strittig, im RS nur 1,92 €/Monat enthalten*)
- **Warmwasser**
- **Bildungs- und Teilhabebedarf (BuT)**
- **Erstausstattungen** an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt
- **Lfd. Mehrbedarfe** zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende; usw
- Lfd **abweichende Sonderbedarfe** für Kleidung, Ernährung, Hygiene, Fahrtkosten, Haushaltsenergie zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Pflegebedürftigkeit

- **Medizinische Leistungen** zur Vorsorge, bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
- Betreuung und pflegerische Leistungen bei **Pflegebedürftigkeit**, ggf Pflegegeld
- Hilfen zur **Teilhabe Behinderter** in Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft
- Hilfen in **anderen besonderen Lebenslagen** (Frauenhaus, Hilfe für Haftentlassene, betreutes Wohnen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, **Passbeschaffungskosten**)

- Hilfen zur Arbeitssuche und **Arbeitsaufnahme** (> SGB II / SGB III !)
-

37

Bildungs- und Teilhabepaket

§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 2 AsylbLG, § 6a BKGG

- ein- und mehrtägige **Schul- und Kita-Ausflüge** und -Reisen
- **Schulbedarf** 70 € zum 1.8 und 30 € zum 1.2. jedes Schuljahrs
- **Schülerbeförderung** zur nächstgelegenen Schule des Bildungsgangs, wenn erforderlich, nicht von Dritten getragen und nicht aus Regelbedarf tragbar
- Mehraufwand warmes **Mittagessen** in Schule, Kita, Tagespflege; Hort wenn Essen in schul. Verantwortung, Eigenanteil 1 €/Tag (§ 9 I S. 1 RBEG).
- Teilhabe am **sozialen und kulturellen Leben** in der Gemeinschaft 10 € mtl. (Vereinsbeiträge, künstlerische und kulturelle Bildung, Freizeiten)
- angemessene **Lernförderung** (Nachhilfe), wenn geeignet und erforderlich um Lernziel zu erreichen

*Alle Leistungen mit Ausnahme Schulbasispaketes müssen **vorher beantragt** werden (§ 37 Abs. 1 SGB II). Das Bildungspaket gibt es für Kinder/Erwachsene **bis 24 Jahre**, Teilhabebedarfe nur bis 17 Jahre (§ 28 I, VI SGB II).*

38

Ansprüche nach EU-Richtlinien zum Flüchtlingsschutz

- "Asylaufnahmerichtlinie" 2003/9/EG
soziale und medizinische Mindeststandards für Asylbewerber, nicht jedoch für Ausländer mit Duldung.
- "Qualifikationsrichtlinie" 2004/83/EG Mindeststandards für anerkannte Flüchtlinge, auch mit "subsidiärem Schutz"
> AE § 25 Abs. 1 - 3. *Die Leistungen sind jedoch bereits ab Rechtskraft der Flüchtlingsanerkennung zu erbringen!*
- **vorübergehender Schutz** RL 2001/55/EG – Aufnahme nach Beschluss der EU im Falle eines Massenzustroms von Flüchtlingen
> AE § 24
- "Opfer von Menschenhandel" 2004/81/EG Mindeststandards
> AE § 25 Abs. 4a.

Asylaufnahmerichtlinie

Art. 15 und 17 ff. Asylaufnahmerichtlinie garantieren die "**erforderlichen medizinischen und sonstigen Hilfen**" für **Asylbewerber mit besonderen Bedürfnissen**, wie z. B. Minderjährige, unbegleitete Minderjährige, Behinderte, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben.

- > Anspruch auf „erforderliche“ Psychotherapie
- > Anspruch auf „erforderliche“ Krankenbehandlung
= Leistungsumfang analog SGB V statt AsylbLG-Niveau?!
- > Anspruch auf „erforderliche“ sonstige Hilfen
(= **Lebensunterhaltsleistungen, Wohnen, Sonderbedarfe** usw.)
= Leistungsumfang analog SGB XII statt AsylbLG-Niveau?!

*Förmliche Umsetzung in dt. Recht bisher nicht erfolgt, Rechtsfolgen umstritten
(Beispiel: Netzwerk „bes. schutzbedürftige Flüchtlinge“ Berlin)*

Asylaufnahmerichtlinie

- Die Richtlinie schreibt eine förmliche **Einzelprüfung** zur **Anerkennung der besonderen Hilfebedürftigkeit** vor.
- In **Deutschland** sind bisher weder das **Verwaltungsverfahren** zur Feststellung der besonderen Hilfebedürftigkeit noch die **Rechtsfolgen** (Leistungen) geregelt.
- In der **Praxis** werden häufig die daraus folgenden Ansprüche auf Psychotherapie, Hilfsmittel für Behinderte, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder, angemessene Unterbringung (Wohnung) usw. usw. rechtswidrig verweigert.
- **§ 6 Abs. 2 AsylbLG** läuft leer, da diese Regelung nur für Ausl. mit AE nach § 24 gilt (**EU RL vorübergehender Schutz**), es solche AE derzeit und auf absehbare Zukunft aber nicht gibt.

Familienleistungen für Ausländer

- **Elterngeld**
§ 1 Bundeselterngeldgesetz
- **Kindergeld**
§ 62 Einkommenssteuergesetz
(Kindergeld nach EStG ist der Normalfall)
> **Kindergeld nach EStG: für bis zu 4 Kalenderjahre rückwirkend!!!**
- **Kindergeld**
§ 1 Bundeskindergeldgesetz
(Waisen, Kinder mit Eltern unbekanntem Aufenthalts)
- **Kinderzuschlag**
§ 6a BKGG
- **Unterhaltsvorschuss**
§ 1 Unterhaltsvorschussgesetz

Anspruch auf Familienleistungen

- Freizügigkeitsberechtigte Unionsbürger und ihre Familienangehörigen
 - Ausländer mit Niederlassungserlaubnis (NE)
 - Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis (AE), die zur einer Erwerbstätigkeit berechtigt oder berechtigt hat, jedoch nicht mit AE § 16, AE § 17, AE § 18 III wenn nach BeschV ein bestimmter Höchstzeitraum vorgegeben ist (zB Au Pair)
 - Ausländer mit AE §§ 23a, AE 25 Abs. 3 bis 5, AE § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland nur, wenn seit mindestens drei Jahren im Bundesgebiet und derzeit legal erwerbstätig, oder Geldleistungen nach SGB III oder Elternzeit.
- > **Asylsuchende und Geduldete sind nach deutschem Recht von allen Familienleistungen ausgeschlossen, können aber Anspruch nach internationalem Recht haben!**

Familienleistungen nach internationalem Recht

unabhängig vom Aufenthaltstatus,
z.B. **auch Asylbewerber und mit Duldung**
vgl. DA-FamEstG zu § 62 EstG

- **Anerkannte Flüchtlinge** aller Länder nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, auch wenn Aufenthaltstitel noch nicht erteilt, auch rückwirkend für die Zeit des Asylverfahrens nach Ablauf einer 6-Monatsfrist ab Einreise: **Nachzahlung Kindergeld!!!**
- **Ausländer aus der Türkei** (auch wenn keine Arbeitnehmer! auch für Asylbewerber, Geduldete usw.!) nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, wenn sie **wenigsten 6 Monate in Deutschland gewohnt** haben: **Kindergeld!!!**
Wohnung oder Gemeinschaftsunterkunft ist egal, BFH 17.06.10 - III R 42/09
- Arbeitnehmer aus der **Türkei, Algerien, Tunesien**: **alle Familienleistungen!**
- Arbeitnehmer aus **Serbien, Montenegro, Kosovo** und **Bosnien-Herzegowina**: **Kindergeld!**

Ausbildungsförderung

§ 8 BAföG, § 59 SGB III *nach Aufenthaltstatus*

- NE, Erlaubnis zum Daueraufenthalt EG
- AE §§ 22, 23, 23a, 25 I, 25 II, 25a 28, 37, 38 I, 104a, AE §§ 30, 32, 33 oder 34 als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit NE*
- AE §§ 25 III, 25 IV S. 2, 25 V, 31 nach 4 Jahren Voraufenthalt, AE §§ 30, 32, 33 oder 34 als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit AE* nach 4 Jahren Voraufenthalt.
- **Duldung nach 4 Jahren Voraufenthalt (neu ab 1.1.2009!)**
- **Unionsbürger**, EWR und Schweizer, wenn unabhängig von Ausbildung Aufenthaltsrecht nach FreizügG/EU
- **Türken**, deren Eltern in D "**Arbeitnehmer**" sind (EuGH zu ARB 3/80 EWG/Türkei)

Ausbildungsförderung

§ 8 BAföG, § 59 SGB III *unabhängig vom Status*

auch Asylbewerber, auch Geduldete!

- Wenn ein **Elternteil** in D in den letzten 6 Jahren **3 Jahre** existenzsichernd (kein ALG II-Bezug!) **gearbeitet** hat. Die Frist wird - mit Ausnahme von 6 Monaten - auch durch Zeiten erfüllt, in denen der Elternteil aus wichtigem Grund (Krankheit, Kinder, nicht jedoch fehlende Arbeitserlaubnis).
- Wenn der **Antragsteller** selbst *vor Beginn der Ausbildung* mindestens **5 Jahre** in D **erwerbstätig** war.

GKV- Zuzahlungen seit Gesundheitsreform 2004

- Zuzahlungen nur, wenn **SGB V** anwendbar ist, auch für Inhaber einer Chipkarte nach § 264 SGB V iVm § 2 AsylbLG
- **keine Zuzahlungen nach §§ 4/6 AsylbLG, SGB VII, OEG, PKV usw. !!!**
- Obergrenze 2 %, Chroniker 1 % des Jahreseinkommens
- Berechnung Alg II / SGB XII 3. + 4. Kapitel / § 2 AsylbLG:
2 % bzw. 1 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes = 374€ x 12 x 2 % = **89,76 €/Jahr Obergrenze bei Alg II/Sozialhilfebezug**
(Quittungen sammeln > dann Befreiung bei GKV beantragen + Erstattung bereits überzahlter Beträge durch die GKV)

Eigenleistungen - Gesundheitsreform 2004

zB für **nicht verschreibungspflichtige Medikamente**, med. notwendige **Fahrten zur ambulanten Krankenbehandlung, Brillen** f. Erwachsene

• **Nicht nach §§ 4/6 AsylbLG**

• **Auch nach § 2 AsylbLG**

• **Dolmetscherkosten für stationäre Behandlung im Krhs**

> sind laut Schreiben BMGS vom 15.07.2004 durch **Krhs-Träger** zu erbringen

• **Dolmetscherkosten für ambulante Psychotherapien**

> sind nach Rspr. zu §§ 2/4/6 AsylbLG zu übernehmen, vgl. Schreiben BMAS vom 21.02.2011

Weitere Kostenträger

- Bundesversorgungsgesetz, **Opferentschädigung für Gewaltopfer**, Kriegsoffer etc. - OEG und BVG
- Gesetzliche **Unfallversicherung** – SGB VII
- Stationäre Jugendhilfe - § 40 SGB VIII iVm § 264 Abs. 2 SGB V
- **Schwangerschaftskonfliktgesetz** – SchKG (Schwangerschaftsabbruch bei geringem Einkommen über GKV)
- Haftpflichtversicherung bei Verkehrsunfall ohne Verschulden – BGB
- Reiseversicherung – BGB
- Selbstzahler – BGB
- ...

Unfallversicherung SGB VII

- Versicherung **besteht kraft Gesetzes** bei Arbeitsunfall, Wegeunfall, Kiga- und Schulunfall, auch wenn keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt wurden und/oder der Arbeitnehmer nicht angemeldet wurde und/oder keine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis besitzt
- **auch für "Illegale", auch bei "Schwarzarbeit"!**
- Krankenbehandlung und Reha
- Verletztengeld (Krankengeld)
- Rente bei Erwerbsminderung
- Rente für Hinterbliebene

Schwangerschaftsabbruch – SchKG

Die Kostenübernahme für legalen Abbruch bei geringem Einkommen der Frau regelt § 19 ff Schwangerschaftskonfliktgesetz SchKG (*früher: Gesetz zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen*). Es handelt sich um eine staatliche Leistung (nicht aus Versichertenbeiträgen), GKV ist nur für Durchführung zuständig

- Gesetzlich Versicherte: mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei **GKV**
- Nicht gesetzlich Versicherte (zB AsylBLG) stellen mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei einer **GKV nach Wahl** am Wohnort
- Beratungsschein ist nur für den Abbruch selbst, nicht für den Antrag auf die Kostenübernahme erforderlich
- **Kostenübernahme nur bei Wohnsitz in Deutschland - kein Anspruch bei Einreise zum Zweck des Abbruchs**
- Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist gem. § 6 Abs. 2 SchKG anonym: **Legal**er Abbruch geht auch für **Illegale** sowie bei **Einreise zum Zweck des Abbruchs** (z.B. aus Polen), dann aber keine Kostenübernahme über SchKG!

Rechtsweg im Hauptsacheverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich)
Bescheid (mit Rechtsmittelbelehrung 1 Monat Widerspruchsfrist, ohne Rechtsmittelbelehrung oder mdl. Bescheid 1 Jahr Widerspruchsfrist)
- **Widerspruch**
Widerspruchsbescheid (mit Rechtsmittelbelehrung, 1 Monat Klagefrist)
- **Klage**
Urteil Verwaltungsgericht/Sozialgericht
- **Berufung** bzw. Antrag auf Zulassung der Berufung
Urteil Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht
- **Revision** (falls für zulässig erklärt)
Urteil Bundesverwaltungsgericht/Bundessozialgericht
- ggf. Verfassungsbeschwerde, Beschwerde EGMR, Vorlage Europ. Gerichtshof

Rechtsweg im Eilverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich) und dringend nötiger, gegenwärtig nicht gedeckter existenzieller Bedarf

Behörde leistet unzureichend oder gar nicht, oder unzumutbar lange keine Entscheidung, oder: ablehnender Bescheid (dann: Rechtsmittel wurde eingelegt!)

- **Eilantrag ans Gericht:** „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung“ ans Gericht schicken, oder dort bei Rechtsantragstelle zu Protokoll geben, Unterlagen (Kopie Antrag, Widerspruch, ggf. Ablehnungsbescheid) beifügen

Beschluss Verwaltungsgericht/Sozialgericht

- **Beschwerde** (beim VG Anwaltszwang!)

Beschluss Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht

OVG/LSG im Eilverfahren letzte Instanz, *dagegen evtl. Verfassungsbeschwerde*

Wichtig: Das Eilverfahren regelt nur **vorläufig**, was die Behörde **bis zur Entscheidung im Hauptverfahren** zu leisten hat.

*Wenn man einen Bescheid oder Widerspruchsbescheid erhält, muss man zusätzlich dagegen immer auch ein **Rechtsmittel einlegen**, weil sonst der Bescheid bestandskräftig wird und im Eilverfahren kein Regelungsbedarf mehr besteht!*

Internet

- Aufenthalts-, Asyl und Sozialrecht:
www.fluechtlingsrat-berlin.de > Gesetzgebung
- Asylmagazin, Rechtsprechung Ausländer- und Asylrecht www.asyl.net
- ALG II und Sozialhilfe www.tacheles-sozialhilfe.de
- Rechtsprechung Sozialrecht www.sozialgerichtsbarkeit.de
- Deutsche Gesetze und Rechtsverordnungen
www.gesetze-im-internet.de
- Richtlinien, Rechtsverordnungen und Rechtsprechung der EU
www.europa.eu
- Weisungen zu ALG II, Beschäftigungserlaubnis und Kindergeld
www.arbeitsagentur.de > Veröffentlichungen > Weisungen
- Adressen Beratungsstellen und Anwälte www.fluechtlingsrat-berlin.de > Links > Adressbuch Flüchtlingsberatung
- Lage in den Herkunftsländern weltweit www.ecoi.net

Literatur

- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €

- Hofmann/Hoffmann, Ausländerrecht, Nomos Herbst 2012, ca. 128 €
- Renner (Bergmann/Dienelt/Röseler), Ausländerrecht, Beck, 2011, 138.- €
- Lehr- und Praxiskommentare SGB II und SGB XII, Nomos, jeweils ca. 50 €

- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, www.tacheles-sozialhilfe.de, August 2011, 11 €
- Leitfaden für Arbeitslose, Fachhochschulverlag Frankfurt/M, www.fhverlag.de, 11 €
- Classen, Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge, 2008, download: www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Classen_Sozialleistungen_fuer_MigrantInnen_und_Fluechtlinge.pdf